

Zeitung: **Münchener Zeitung**

Adresse: **München**

Datum:

20. OKT. 1916

\* **Sendlingertor-Lichtspiele.** Paul Wegener, der durch seinen „Student von Prag“, den „Golem“ sich als einer unserer besten Filmdarsteller erwies, hat im Frühjahr eine Reform des Kinos angefragt. Nach seiner Auffassung fehle es der bisherigen Kinokunst an dem klaren Erkennen des Spezifisch-Filmwäßigen. Die einfache Bildübertragung noch so guter Romane und Dramen werden durchaus nicht immer gute Filme ergeben, da die Grundbedingungen der Literatur und des Films verschieden sind. Nach Wegeners Ansicht sind die eigentlichen Stoffquellen des Films noch kaum erschlossen und als solche Quellen erachtet er unseren Märchen- und Sagenschatz, da die Wunder der Kammern gestatten den Zauber und Spuk wirklich vor Augen zu führen. — Nun ist der erste dieser Wegenerschen Reformfilme erschienen, er heißt: „Der Soghi“, ein phantastisches Filmchauspiel in einem Vorspiel und fünf Akten. Verfasser, Regisseur und Hauptdarsteller ist Paul Wegener. „Der Soghi“ ist ein indischer Zauberer, der bei sich eine Jungfrau verborgen hält, die um Mitternacht, wenn der Mond scheint, den Mohn pflücken muß, den er zu seinem Zaubertrank benötigt. Da kommt in das Haus, das der unheimliche Alte bewohnt, ein Fremdling; er entdeckt das Mädchen und sucht es zu befreien. Zwischen ihm und dem Alten kommt es zu einem Kampf auf Leben und Tod, in dem der Fremde zu unterliegen droht, da sich Soghi mit seinem Zaubertrank unsichtbar machen kann. Endlich gelingt es aber dem Fremdling den Zaubertrank dem Alten zu entreißen und es be-

ginnnt der Kampf der beiden Unsichtbaren mit allen Mitteln, bis schließlich der Böse unterliegt. Der ganze Zaubertrick ist nun im Film dargestellt. An den gezierten Schwertern und Dolchen, dem Umfallen der Möbel usw. kann man den Kampf genau verfolgen, während die Kämpfenden unsichtbar bleiben. Auch die allmähliche Wirkung des Zaubertranks ist mit einer Technik dargestellt, die einfach verblüfft. Der Wegenersche Reformfilm wird also als ein interessanter Versuch wegen der weitesten Ausnützung der kinematographischen Technik besondere Beachtung verdienen. — Außer diesem Film bringt der Spielplan eine Komödie „Meister Don Juan in Nöten“ und die neuesten Berichte von sämtlichen Kriegsschauplätzen.